

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden, wie Ihr seht, habe ich euch einen Blumenstrauß mitgebracht - einen Blumenstrauß aus Luftballons.

Nun bringt man Luftballons für gewöhnlich nicht unbedingt mit der Kirche in Verbindung, - mit dem christlichen Glauben.

Für den Moment möchte ich aber behaupten, dass die Luftballons heute Morgen hier ganz gut her passen – weil sie so etwas Fröhliches, Buntbes, dem Leben Zugewandtes an sich haben, ( - weil sie dem schlechten Wetter heute etwas entgegensetzen haben,) und weil sie mir darüber hinaus die Gelegenheit geben, noch etwas mehr an ihnen deutlich machen zu können.

So möchte ich erst mal zu dem bunten, fröhlichen Outfit der Luftballons kommen. Dafür werden sie geliebt.

Und deswegen passen sie auch so gut in einen Konfirmationsgottesdienst - zu so einem Fest.

Sie unterstreichen, dass hier heute etwas los ist - dass es hier nicht nur ernst, sondern auch fröhlich zugehen soll, - dass es etwas zu schmunzeln geben soll, - ja, dass der christliche Glaube und damit auch die Kirche nicht nur eine durch und durch tiefgründige, ernsthafte Seite hat, sondern eben auch eine heitere, leichte, fröhliche, dem Leben zugewandte Seite.

Was feiern wir heute, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden? – Klar: Eure Konfirmation.

Dass das ein besonderer Tag für euch ist und sicher auch für eure Familien, das unterstreicht ihr durch eure schicke, festliche Kleidung, die vielleicht mehr noch als diese Luftballons hier zum Ausdruck bringt, dass dieser Gottesdienst und überhaupt dieser Tag eine besondere Bedeutung für euch hat.

Aber noch einmal: Was feiern wir - hier, jetzt – im Kern?

Ja, wir feiern, dass Gott sich euch zuwendet, schon zugewandt hat, - dass er Ja zu euch sagt, immer wieder - so wie es bei eurer Taufe sichtbar und spürbar geworden ist. Wir feiern, dass ihr nun selbst Ja sagen könnt zu eurem Glauben, zu eurem Verhältnis zu Gott, - dass es da eine Beziehung gibt zwischen Gott und euch.

Sicher, klar - eine Beziehung wie ich annehmen darf, die noch ausbaufähig ist, - in die ihr euch im Laufe der Zeit eures Leben immer weiter hineinbegeben / hineinfallen lassen dürft, - ausprobieren dürft, wie das ist, mit Gott gemeinsam das Leben zu bestreiten.

Das feiern wir heute: dass ihr euch – soweit das in euren Kräften steht – nicht von eurem Weg mit Gott abhalten lassen wollt. Und dass ihr euch dazu auch noch einmal stärken lassen wollt. Das meint ja konfirmieren / Konfirmation, dass ihr euch stärken lassen wollt in eurem Glauben durch alles, was für euch in diesem Gottesdienst an Gutem geschieht - durch alles Singen und Beten und Sprechen und Sehen und Hören hindurch, - beim Segen, den ich euch

zusprechen darf und selbstverständlich auch bei der Feier des Heiligen Abendmahls.

Liebe Gemeinde, ich habe das ja schon zu Beginn des Gottesdienstes betont, dass wir das eigentlich in jedem Gottesdienst erfahren können und sollen, - dass unser Glauben gestärkt wird, - dass wir uns unseres Glaubens – zusammen mit anderen – vergewissern, vor allem aber: dass wir unseren Glauben ausleben, uns im Gottesdienst uns unseres Lebens freuen - Gottesdienst feiern, Gott feiern: unser Verhältnis zu Gott kultivieren.

Keine Frage: Gott freut sich darüber. Aber wir profitieren davon am meisten: Gott braucht uns nicht; aber wir brauchen Gott.

Richtig: Wenn's gut geht im Leben, spürt man das meistens nicht so. Im Hochgefühl des Lebens traut man sich selbst alles Mögliche zu, und man meint, man hätte alles im Griff.

Aber der Schein trügt und kann schnell zerplatzen. In unserem Leben ist leider nicht immer eitel Sonnenschein.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, heute soll gefeiert werden. Doch bei aller Feierlaune, ist uns allen doch klar, dass morgen – für euch vielleicht nicht, weil ihr noch frei habt - aber dass spätestens übermorgen der Alltag wieder beginnt und dass er seinen Tribut fordern wird. Da ist dann eben nicht mehr alles so rosig, wie es uns diese Luftballons möglicherweise weiß machen wollen. Da ist es gut, wenn man was im

Gepäck hat, das einem den Rücken stärkt, auf das man sich verlassen kann.

Bei den Luftballons habe ich da so meine Zweifel. Sie sind doch sehr dünnhäutig und somit nicht gerade sehr widerstandsfähig.

Mit der Alltagstauglichkeit von Luftballons ist das jedenfalls so eine Sache. Es dauert nicht lange und sie schrumpeln zusammen oder man kommt an einem spitzen Gestand vorbei und - nun erschrecken Sie bitte nicht – sie zerplatzen.

(Wird an einem Luftballon demonstriert.)

Ja, die Halbwertszeit von Luftballons ist gemeinhin also ziemlich begrenzt. Im Vergleich zur Nachhaltigkeit der frohen Botschaft - ich will es gleich dazusagen – ist sie einfach lächerlich.

Unsere Erfahrung mit Luftballons sagt uns: Der schöne Schein trägt. Hinter der schönen aufgeblasenen Gummifassade ist nichts dahinter - nichts als Luft.

Bei Luftballons weiß man schon, dass sie nicht ewig halten werden, - dass ihr Inhalt für gewöhnlich nur Luft ist. Insofern machen sie uns nichts vor. Wir wissen Bescheid. Sie können uns nicht reinlegen. Unsere Erwartungen an sie sind begrenzt.

Doch bei vielen anderen Dingen in unserem Leben ist das anders. Da durchschaut man nicht so schnell, wie wenig oder wie viel hinter dem schönen Schein steckt, - was einem da und dort alles vorgegaukelt wird; wo Äußeres und Inneres einfach nicht zusammenpassen, wo sich das Reden nicht mit dem Handeln deckt.

In unserer Spaßgesellschaft können Spaß und der eigene Vorteil nicht alles sein.

So wünsche ich euch, liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden, dass ihr nicht auf zu viele aufgeblasene Scheinheilige hereinfallt, - dass ihr dann, wenn ihr nach Inhalten fragt, - dann, wenn es um's Eingemacht geht, nicht zu oft enttäuscht werdet.

Ich wünsche euch auch, dass es euch einigermaßen gelingt, selber nicht mehr sein und scheinen zu wollen als ihr seid. Seid doch so klug: und seid die, die ihr seid - nicht mehr und auch nicht weniger. So könnt ihr für andere Menschen mehr sein als Lug und Trug.

Bemüht euch also um Glaubwürdigkeit - darum, dass das wofür ihr steht - eure innere Haltung – auch nach außen sichtbar wird.

Meine Frau und ich haben mit den Luftballons hier etwas Besonderes gemacht. Wir haben in die Luftballons eure Konfirmationssprüche hineinbefördert - so haben sie jetzt doch einen einigermaßen bedeutungsschweren Inhalt bekommen.

Ich will euch das mal an einem Luftballon demonstrieren:

(Luftballon zerplatzt und eine kleines Blatt mit biblischen Satz kommt zum Vorschein.)

Auf dem Blatt hier steht:

Jesus sagt: Wenn ihr bleiben werde an meinem Wort, seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

oder: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Gottes Wort verspricht ewigen Bestand.

Ich möchte meine Predigt mit einem Potpourri eurer Konfirmationssprüche beenden:

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist;  
der Herr aber sieht das Herz an.

Ja, so ist Gott – er sagt:

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Christus spricht uns zu: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Und Jesus sagt auch: Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Denn er ist unser Hirte, uns wird nichts mangeln.

Amen.